

INHALTSVERZEICHNIS

Zeichenerklärung	6
Einleitung	7
Willigistür (Marktportal).....	1
Privileg des Erzbischofs Adalbert I.....	15
Exkurs „Bronze“	23
Taufbecken.....	25
Grabplatte des Udelo	28
Memorienportal.....	30
Tumbendeckplatte des Erzbischofs Siegfried III. von Eppstein.....	33
Exkurs „Krönungsdenkmäler“	38
Tumbendeckplatte des Erzbischofs Peter von Aspelt.....	39
Exkurs „Grabstätten der Mainzer Erzbischöfe“	45
Tumbendeckplatte des Erzbischofs Matthias von Bucheck.....	46
Grabplatte des Heinrich von Meißen genannt Frauenlob.....	52
Grabplatte des Johann von Friedberg.....	56
Exkurs „Das Mainzer Domkapitel“	59
Grabplatte des Abtes Konrad.....	60
Sargdeckel des Münzmeisters Hemmo.....	62
Grabplatte des Godebold	64
Grabplatte des Ruthard	65
Schenkungsurkunde von St. Ignaz	67
Bonifatiusstein („Priesterstein“).....	70
Hatto-Fenster	75
Exkurs „St. Mauritius“	80
Altarretabel.....	81
Theoderich-Kreuz.....	85
Exkurs „St. Alban“	90
Ruthard-Kreuz.....	91
Silberblechkreuz	94
Exkurs „Gold und Silber“	96
Ring des Erzbischofs Aribo	97
Bleitafel des Erzbischofs Adalbert I.....	99
Glossar	104
Literaturauswahl und Mainzer Inschriftensammler	108
Das Projekt „Die Mainzer Inschriften“.....	111
Grundriss des Mainzer Domes und des Kreuzganges	112

ZEICHENERKLÄRUNGEN

Die Präsentation der Texte wurde mit den wissenschaftlich üblichen Sonderzeichen für die Kennzeichnung von Auflösungen, Ergänzungen und Tilgungen gestaltet.

- (†) Ein lateinisches Kreuz zwischen runden Klammern zeigt an, dass die Inschrift entweder nur teilweise im Original erhalten ist oder stark überarbeitet bzw. modern ausgeführt wurde.
- 1, 2, 3 Die Ziffern verweisen auf die Standorte der Inschriftenträger.
- 1400? Ein Fragezeichen hinter einer Jahreszahl weist auf eine unsichere Datierung hin.
- (A), (B) Mehrere eigenständige Inschriften innerhalb eines Inschriftenträgers werden mit Großbuchstaben in Klammern gekennzeichnet.
- / Ein Schrägstrich markiert das reale Zeilenende auf dem Träger, bei Grabplatten mit Umschrift die Ecken, bei Schriftbändern einen markanten Knick im Band.
- // Ein doppelter Schrägstrich kennzeichnet entweder den Übergang auf ein anderes Inschriftenfeld oder innerhalb der Zeile die Unterbrechung der Schrift durch eine Darstellung.
- = Ein Doppelstrich entspricht den originalen Worttrennstrichen am Zeilenende der Inschriften.
- () In runden Klammern werden Abkürzungen (unter Wegfall des Kürzungszeichens) aufgelöst. Bei Kürzungen ohne Kürzungszeichen wird ebenso verfahren.
- [] Eckige Klammern kennzeichnen Textverlust, nicht mehr lesbare Stellen, Ergänzungen aus nichtoriginaler Überlieferung sowie Zusätze des Bearbeiters.
- [...] Die in eckigen Klammern gesetzten Punkte zeigen in etwa den Umfang verlorener Textstellen an, bei denen eine Ergänzung nicht möglich ist.
- [- -] Ist die Länge einer Fehlstelle ungewiss, werden stets nur drei durch Spatien getrennte Bindestriche gesetzt.